

Dicke Kröte und viel Herzblut

KOALITIONSVERTRAG Dickes und Kohrs zur rot-grünen Landesregierung

Vom 07.05.2011

bad sobernheim (ttt). Gestern legte die Mainzer Landesregierung ihren rot-grünen Koalitionsvertrag vor. Den beurteilen die Landespolitiker aus der Verbandsgemeinde sehr unterschiedlich. Während dem Grünen Volkers Kohrs gefällt, was seine Freunde in der Landeshauptstadt ausgehandelt haben, schimpft Christdemokratin Bettina Dickes vor allem über die zusätzlichen Minister- und Staatssekretärsposten "in einer Zeit, in der Sparsamkeit das höchste Gebot sein sollte. Dies ist für mich kein gutes Vorbild".

Des Grünen Kohrs glückliches Händchen

Beim Blick auf die grünen Ministerinnen freut sich Kohrs über sein glückliches Händchen: "Wir hatten alle hier": Sowohl die neue Umweltministerin Ulrike Höfken als auch die designierte Wirtschaftsministerin Eveline Lemke standen im Wahlkampf auf dem Bad Sobernheimer Marktplatz, und mit dem Grünen-Fraktionssprecher Daniel Köbler hat Kohrs ein gutes Verhältnis: "Die kennen also die Region", schwärmt der Bad Sobernheimer über einen guten Draht der mittleren Nahe zur Landesregierung.

Höfken, erwartet Kohrs, werde die Gentechnik aus dem Land verbannen ("ein wichtiger Punkt für mich auch im Wahlkampf"), Lemke die Energiepolitik umbauen. Dass die Grünen in Mainz Kompromisse eingehen mussten, räumt Kohrs ein. Die Hochmoselbrücke sei "eine sehr, sehr dicke Kröte, die wir schlucken mussten, da werden viele von uns sauer sein", erwartet Kohrs.

Dickes will die Mainzer Koalition nun nicht gleich rundum kritisieren. Die neue Ministerin Irene Alt habe im Bereich der Kindertagesstätten durchaus gute Ansätze, "die langjährige CDU-Forderungen" aufgegriffen. Überhaupt nicht einverstanden ist die Landtagsabgeordnete aber mit der Aufteilung der Bildung auf zwei Ministerien. Schule, außerschulische sowie frühkindliche Bildung müssten in eine Hand: Denn alle drei Bereiche "gehören zu der einen Bildungsbiographie eines Kindes", weiß Dickes.

Geradezu "ein Schlag für die Schulen" ist für Dickes die Option der Landesregierung auf ein längeres gemeinsames Lernen. Die Christdemokratin stellt sich da entschieden gegen längere Grundschulzeiten und fordert, dass die Schulen nach Jahren der Umbrüche nun endlich mal wieder die versprochene Ruhe für ihre Arbeit haben sollen.

Verkehrspolitik schlecht für die Region

Die rot-grüne Verkehrspolitik werde zum Problem für die Region, befürchtet Dickes: Weniger Geld für Landesstraßen bei bekannt schlechten Zuständen wie zwischen Bockenau und Winterburg - dabei sei doch gerade der Mensch auf dem Land, in kleinen Dörfern "komplett auf das eigene Auto" angewiesen. Der Stopp des Ausbaus der Autobahn zwischen Wiesbaden und Mainz werde überdies "die Pendler gerade aus dem Naheraum" treffen, schimpft Dickes. Junge Menschen könnten sich da schon überlegen, bei derart langen Fahrtzeiten "unsere Region in Richtung Rhein-Main zu verlassen".

Dickes Schwerpunkt im Landtag werden weiterhin Kinder und Jugendliche sein, "hier habe ich mich mit viel Herzblut engagiert". Auch wenn ihre Themen nun auf zwei Ministerien verteilt sind - "in einem der beiden werde ich auf jeden Fall meinen Schwerpunkt setzen".